



Pilzpulver vom ganzen Pilz

Die ganzheitliche Philosophie von MykoTroph

„Alles was wir brauchen, um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt.“ (Sebastian Kneipp)

Die Mykotherapie – das Heilen mit Pilzen – ist so wie wir sie verstehen ein ganzheitliches, natürliches Heilverfahren. Ein wichtiger Grundsatz der Mykotherapie ist, dass sie den Menschen immer in seiner Ganzheit von Geist, Körper und Seele betrachtet. Der MykoTroph-Ansatz zur Anwendung der Heilpilze beruht daher auch auf der Philosophie der Ganzstofflichkeit, also dem Einsatz des ganzen Pilzes mit all seinen wertvollen Inhaltsstoffen. Dabei bevorzugen wir Heilpilze, die in Deutschland angebaut und schonend verarbeitet werden. Unsere langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass dieser Ansatz viele Vorteile bietet.

Tausende Inhaltsstoffe für die Gesundheit

Im Pilzpulver vom ganzen Pilz sind tausende Inhaltsstoffe enthalten. Es sind Stoffe der unterschiedlichsten Art. Dazu gehören z. B. Glykoproteine – d. h. die natürliche und auch effektivste Form der Polysaccharide – Triterpene, Adenosine, Vitamine, Mineralien, essentielle Aminosäuren und vor allem die sehr wichtigen Enzyme sowie viele weitere Inhaltsstoffe mehr. Sie alle nehmen Einfluss auf den menschlichen Organismus. Das Phantastische dabei ist jedoch, dass sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung unterstützen. Das bedeutet, dass die einzelnen wertvollen Inhaltsstoffe der ganzen Heilpilze als Verbund arbeiten. Auf der einen Seite regen sie bestimmte Stoffwechselreaktionen im Organismus an, auf der anderen Seite hemmen sie bestimmte Prozesse. Dies ist ein sinnvolles und ausgewogenes Geschehen, das es uns ermöglicht, die Intelligenz der Natur voll und ganz für unser Wohlbefinden auszuschöpfen.

Wie Heilpilze wirken

Pilze wirken ausgleichend und regulierend

Ist unser Körper z. B. erschöpft oder mit Genuss- und Umweltgiften belastet, arbeitet das Immunsystem langsam und eher träge. In Studien an Krebspatienten beispielsweise konnte gezeigt werden, dass die Einnahme von Heilpilzpulver aus dem ganzen Pilz die Abwehrzellen wieder aktiviert. Dies geschieht allerdings nur, wenn das Immunsystem geschwächt ist. Ein gesundes Immunsystem wird dagegen durch die Pilze nicht „überaktiviert“. Bei einem überschießenden Immunsystem wird demgegenüber wieder herunter reguliert. Das bedeutet, dass Heilpilzpulver aus dem ganzen Pilz adaptogen, also ausgleichend und regulierend wirkt und daher das Immunsystem wieder in die Balance bringt. Extrakte können dies aufgrund ihrer mehr oder weniger starken Einstofflichkeit kaum bewirken. Im Gegenteil können sie sogar das Ungleichgewicht noch vergrößern, was bei Autoimmunerkrankungen zu einer Verschlechterung führen kann.

Pilze als Katalysatoren

Beim therapeutischen Einsatz von Heilpilzen sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass nur Erzeugnisse bester Qualität verwendet werden. Denn Pilzpulver vom ganzen Pilz ist aufgrund seines hohen Enzymgehaltes in der Lage, Giftstoffe im Körper aufzuspalten und ausscheidungsfähig zu machen. Aus diesem Grund sollten die Pilze ausschließlich aus kontrolliertem Anbau in Deutschland stammen. So ist gewährleistet, dass nicht schon vor dem Einsatz Gift- oder Schadstoffbelastungen vorliegen. Diese unbelasteten Pilze wirken dann wie ein Katalysator und entziehen dem Körper die Giftstoffe. Bei der Entgiftung sind insbesondere die Enzyme, die im Pilzpulver vom ganzen Pilz reichlich enthalten sind, von entscheidender Bedeutung. Demgegenüber haben Extrakte aufgrund ihres Enzymangels die Fähigkeit zur Entgiftung verloren, denn die Enzyme werden bei einer Temperatur ab 40° C, die für die Heißwasserextraktion vonnöten ist, zerstört.

Naturreiner Anbau und schonende Verarbeitung

Daher ist uns auch die Anwendung des Pulvers aus dem ganzen Pilz so wichtig. Um so viele wertvolle Inhaltsstoffe wie möglich in einem Pilzpulverpräparat zu erhalten, ist eine erntefrische und schonende Trocknung bei bis maximal 35°C die Voraussetzung. So ist sichergestellt, dass auch die hitzelablen Inhaltsstoffe der Heilpilze – wie z. B. Enzyme und Proteine – bewahrt werden!

Die Inhaltsstoffe und ihr Nutzen im Detail

Welche Vielzahl an unterschiedlichen Inhaltsstoffen im Pulver des ganzen Pilzes stecken und welchen Nutzen sie für unser Wohlbefinden haben, möchten wir im Folgenden aufzeigen.

Triterpene

Die Triterpene gehören zu den wirkungsvollsten Inhaltsstoffen der Heilpilze. Man findet sie ausschließlich im Fruchtkörper und zwar hauptsächlich in den Lamellen und den Sporen des Pilzhutes.⁽¹⁾

Das Wirkungsspektrum der Triterpene ist sehr breit. Sie können antikarzinogen, antiviral, antibakteriell, fungizid und antioxidativ wirken.⁽¹⁾ Zu den Triterpenen zählen Moleküle wie die Steroide, das Vitamin D und die Gallensäuren.

Die überwiegende Mehrzahl der Extrakte wird jedoch nur aus dem Pilzmyzel hergestellt. Daher enthalten diese Extrakte auch keine Triterpene.

Glykoproteine, Polysaccharide

Die Polysaccharide (β -Glukane) gehören zur Familie der langkettigen Kohlenhydrate, die aus vielen Einzelzuckern zusammengesetzt sind. Die Konzentration der Polysaccharide (Mehrfachzucker) in den Heilpilzen hängt vom Entwicklungsstand des Fruchtkörpers ab. Mit der Entwicklung und dem Wachstum des Fruchtkörpers erhöht sich auch ihre Aktivität.⁽³⁾ Der Fruchtkörper enthält eine höhere Gesamtmenge sowie eine höhere Anzahl verschiedener Polysaccharide als das Myzel alleine.⁽³⁾ In mehreren Studien konnte gezeigt werden, dass eine Mischung aus verschiedenen Polysacchariden das Immunsystem stärker beeinflusst.^(3, 4, 5, 6) Je wasserlöslicher, je höher das molekulare Gewicht und je verzweigter die Struktur, desto größer ist ihre antitumorale Wirkung.⁽³⁾

Glykoproteine sind hochmolekulare und komplexe Moleküle aus β -Glukanen (Polysaccharide) und Proteinen. Die Wirkung des Glykoproteins ist höher als die alleinige Wirkung des β -Glukans.^(2, 3) Die Glykoproteine zeichnen sich durch eine immunmodulierende und antitumorale Wirkung aus.^(2, 3) Durch die Extraktion werden die Glykoproteine zerstört und übrig bleiben die Polysaccharide. Deren Größe reduziert sich durch Erhitzen und somit reduziert sich auch die Bandbreite und Stärke der Wirkung proportional!⁽¹⁰⁾

Enzyme

Im Grunde genommen sind fast alle Lebensvorgänge auf Enzymreaktionen zurückzuführen. So spielen sie eine wichtige Rolle bei der Zellatmung und fördern unsere Lebensenergie. Bildlich gesprochen könnte man sogar sagen, dass sie der Zündfunke oder die Drehscheibe des Lebens sind.

Es gibt Enzyme, die der Körper selbst herstellen kann und Enzyme, die mit der Nahrung aufgenommen werden müssen. Insgesamt werden die verschiedenen Stoffwechselprozesse von über 5.000 unterschiedlichen



Enzyme und den sie unterstützenden Vitaminen und Mineralstoffen beeinflusst. Pilze sind generell sehr enzymreich. Bei Pulver aus dem ganzen Pilz, das schonend getrocknet wurde, bleiben die in den ganzen Pilzen enthaltenen Enzyme intakt. Enzyme sind Biokatalysatoren, die extrem hitzelabil sind und schon ab einer Temperatur von 40°C völlig zerstört werden. Bei den Enzymen der Pilze handelt es sich einerseits um antioxidative Enzyme, wie Superoxiddismutase (SOD), Glutathion (GSH) und Laccase. Weiterhin um Enzyme, die bei der Unterdrückung der Zellproliferation mitwirken (Glukose-2-Oxidase und Protease) sowie um Enzyme, die an der Entgiftung des Organismus beteiligt sind (Peroxidasen, Monooxygenasen, Dehydrogenasen und Reduktasen).^(2, 7, 8) Bei der Heißwasserextraktion werden alle diese Enzyme zerstört.

Enzyme und Krebs

Immer wenn im Körper ein Enzymsystem fehlt oder in Unordnung gekommen ist, gerät der Stoffwechsel aus der Balance. Während das Blut gesunder Menschen reich an Enzymen ist, führen Krankheiten zu einem Mangel daran. Den bei weitem niedrigsten Enzymgehalt im Blut weisen in der Regel Krebspatienten auf! Hier wird wieder ersichtlich, wie gerade bei einer so schweren Krankheit wie Krebs, das Pilzpulver vom ganzen Pilz den Extrakten weit überlegen ist.

Entgiftung

Wir wissen von den Pilzen, dass sie Giftstoffe – sowohl die fett- als auch die wasserlöslichen – aufspalten, in ihrer Struktur verändern und daher in eine ausscheidungsfähige Form umwandeln können.

Pilze sind sehr enzymreich und besitzen – und das ist einmalig – nicht nur die für die Phase I, sondern auch die für die Phase II der Entgiftung notwendigen Enzyme bzw. unterstützen unsere eigenen Entgiftungssysteme wie Glutathion und SOD. In der Phase I werden die Gifte zerlegt, wobei sehr viele freie Radikale entstehen. Durch ihre antioxidative Wirkung können die Pilze die schädliche Wirkung dieser freien Radikale aber abfangen. Erst mit den Enzymen der Phase II, werden die aufgeschlossenen Gifte dann in eine ausscheidungsfähige Form transformiert. Auch in unserem Organismus findet ständig ein Entgiftungsprozess statt. Insbesondere aber in Stress-Situationen und während einer Krankheit läuft dieser Prozess auf Hochtouren. Das Heilpilzpulver vom ganzen Pilz unterstützt den Organismus mit verschiedenen Enzymen, die den Entgiftungsprozess ankurbeln.⁽⁸⁾ Außerdem stimulieren die Inhaltsstoffe (Triterpene) der ganzen Pilze die körpereigenen Entgiftungssysteme.⁽²⁾ Um den größtmöglichen Nutzen von diesen Enzymen zu haben, dürfen die Heilpilze bei der Verarbeitung zu Pilzpulver nicht über 35°C erhitzt werden, denn sonst werden die Enzyme zerstört. Da Extrakte jedoch oft mit Heißwasser auszügen hergestellt werden, sind dort keine Enzyme mehr vorzufinden. Sie können somit auch die Entgiftungsleistung im Körper nicht mehr fördern. Gerade Krebspatienten fehlen aber die eigenen antioxidativen Enzymsysteme wie Glutathion und SOD!

Vitamine und Mineralien

Pilzpulver vom ganzen Pilz ist reich an Mineralien und Spurenelementen; wahrscheinlich enthält Pilzpulver vom ganzen Pilz jedes Mineral seines Wachstumsstrates. Deshalb ist es sehr wichtig, auf welchem Substrat die Pilze angebaut werden. In großen Mengen findet man Kalium und Phosphor und in kleinen Mengen Kalzium und Eisen sowie auch Spurenelemente wie Kupfer und vor allem auch Selen.^(1,2)

Pilze sind auch eine reichhaltige Quelle an Vitaminen. Besonders die Gruppe der B-Vitamine (B1, B2, B3, B6, B12) ist hervorzuheben. Auch die Vitamine D und E sind in den Pilzen enthalten. Einige Pilze enthalten auch die Vitamine A und C; allerdings nur in geringen Mengen. Wir benötigen diese verschiedenen Vitamine, um unsere Enzyme zu unterstützen. Bei der Herstellung von Extrakten gehen jedoch alle nicht hitzebeständigen Vitamine verloren. Da die Extrakte fast immer aus Pilz-Myzel hergestellt werden, das nur auf Getreide wächst, fehlen ihnen viele dieser wichtigen Mineralien und Spurenelemente.

Chitin

Ein weiterer interessanter Inhaltsstoff der Pilzpulvers vom ganzen Pilz ist das Chitin. Im Unterschied zu Pflanzen enthalten Pilze in ihren Zellwänden Chitin. Da wir Menschen schon seit tausenden von Jahren Pilze als Lebensmittel verwenden, sind die Makrophagen in unserem Darm in der Lage, dieses Chitin aufzunehmen und über die Blutbahn unserem Immunsystem zuzuführen. Chitin ist ein Polysaccharid, das in Pilzen, Insekten und Parasiten vorkommt. Als Abwehrmaßnahme hat der menschliche Organismus das Enzym Chitotriosidase entwickelt, um Chitin abzubauen. Chitin wird in Glucosamin aufgespalten, das eine gelenkschützende Wirkung hat und sich positiv auf die Beweglichkeits-Erhaltung der Gelenke auswirkt. Die Makrophagen reagieren auf Chitin wie auf einen Fremdkörper. Daher übt Chitin auf das körpereigene Immunsystem eine anregende sowie trainierende Wirkung aus, um Parasiten besser bekämpfen zu können.⁽⁹⁾ Gleichzeitig reduziert Chitin die Fettresorption im Darm und ist daher hilfreich für eine schlanke Linie. Durch Chitin wird auch weniger Cholesterin über den Darm aufgenommen, wodurch es auch zur Cholesterinsenkung beiträgt.

Das Zusammenspiel der aktiven Inhaltsstoffe des ganzen Heilpilzes

Heilpilze werden sehr gerne empfohlen, wenn es um die Entgiftung des Organismus geht. Wie wirkungsvoll die verschiedenen Inhaltsstoffe ineinander greifen, sei hier am Beispiel der Entgiftung über die Leber gezeigt.

Die Entgiftung wird zu einem Großteil über unsere Leber bewerkstelligt. Viele unterschiedliche Substanzen der Heilpilze setzen an dieser Stelle an. Die Triterpene sind Bitterstoffe und regen den Gallenfluss an. Sie haben leberschützende Eigenschaften sowie eine anregende Wirkung auf die Bildung von für die Entgiftung wichtigen Enzymen. Die Enzyme der Pilze unterstützen die Entgiftung dadurch, dass sie einerseits selber die Enzyme bereitstellen, die an der Entgiftung mitwirken, und andererseits die Bildung von Enzymen in der Leber anregen.^(1, 2, 8)

Hieran lässt sich die Bedeutung der Ganzstofflichkeit beispielhaft erkennen.

Die Menschen glauben nur zu gerne, dass sie bessere Mittel herstellen können als die Natur sie uns in ihrer Weisheit bereitstellt. Dabei verkennen sie aber nur allzu leicht, dass noch gar nicht alle Stoffe bekannt sind. Auch wie sich die einzelnen Stoffe gegenseitig potenzieren oder abschwächen ist weitgehend unerforscht. Die Natur hat dafür Millionen von Jahren Zeit gehabt und schenkt uns alles, was wir brauchen. Pilzpulver, das aus dem ganzen Pilz hergestellt wird, ist daher die natürlichste und wertvollste Form der Heilpilzeinnahme!

Quellen:

- (1) Prof. Dr. Jan I. Lelley: „Die Heilkraft der Pilze“; B.O.S.S Druck und Medien GmbH, Goch; 2008
- (2) Prof. Dr. med. Ivo Bianchi: „Moderne Mykotherapie“; Hinkel-Druck, 2008
- (3) Smith, Rowan and Sullivan: „Medicinal Mushrooms: Their therapeutic properties and current medical usage with special emphasis on cancer treatments“; University of Strathclyde, 2002
- (4) Ghoneum et al.: „Immunomodulatory and anti-cancer effects of active hemicellulose“; International Journal of Immunotherapy 1995
- (5) Wedam and Haynes: „Breast Cancer“; Journal of Neuropathic Medicine, 1997
- (6) Sawei et al.: „Extraction of conformationally stable (1-6)-branched (1-3)- β -glucans from premixed edible mushroom powder by cold-alkaline solution“; International Journal of Medical Mushrooms, 2002
- (7) Reverberi M. et al.: „Antioxidant enzymes stimulation in Aspergillus parasiticus by Lentinula edodes inhibits aflatoxin production“; Dipartimento di Biologia Vegetale, Rome, Italy, 2005
- (8) Cornelius C. et al.: „Comparative Enzyme Analysis of Polyporus umbellatus, Agaricus blazei, Pleurotus ostreatus and Hericium erinaceus“; Clinical Journal of Mycology, 2009
- (9) Carla A. Da Silva et al.: „TRL-2 and IL-17A in Chitin-induced Macrophage activation and acute inflammation“; Journal of Immunology, 2008
- (10) Hobbs, C.: „Medicinal Mushrooms“; Botanica Press, 1995

MykoTroph®
Institut für
Erährungs- und Pilzheilkunde

Werner-von-Braun-Straße 2-4
63694 Limeshain | Rommelh.
Telefon 06047-988530
Fax 06047-988533
E-Mail info@MykoTroph.de
www.HeilenmitPilzen.de

www.HeilenmitPilzen.de